

J. W.  
M. 602

Berlin d. 23. Juli 1880.

Hochgeehrter Herr Geheimrath!

Nach reiflicher Überlegung glaube ich das von Ihnen vorgeschlagene Arrangement, betreffend eine Herausgabe der Rubensbriefe, acceptiren zu können. An einen sofortigen Beginn der Drucklegung habe ich gar nicht gedacht, da ich erst im Laufe des Winters das Manuscript fertig zu stellen gedachte. Das Honorar entspricht allerdings nicht der etwas mühevollen Arbeit, indess muss der Hinblick auf den idealen Zweck, der damit erreicht wird, dafür entschädigen. Wenn der Druck im Januar beginnen kann, möchte ich mir das eine bitten, dass derselbe so schnell gefördert wird, dass das Buch etwa im April erscheinen kann. Bei der Masse des zu bewältigenden Materials werde ich mich darauf beschränken müssen,

nur die Uebersetzung, nicht auch den Originaltext zu geben, was am Ende auch genügt, da es ja nur in seltenen Fällen auf den diplomatischen genauen Wortlaut des Originals ankommt. Ich werde ohnehin die Commentare möglichst knapp fassen müssen, um das Maximum von 25 Bogen nicht zu überschreiten.

Wenn Sie also, hochgeachteter Herr Geheimrath, nach wie vor mit meinen Anerbietungen einverstanden sind, so bitte ich mich davon zu benachrichtigen, damit ich mich an die Arbeit machen kann. Ich würde alsdann das Manuscript bis zum 1. Januar 1880 vollenden.

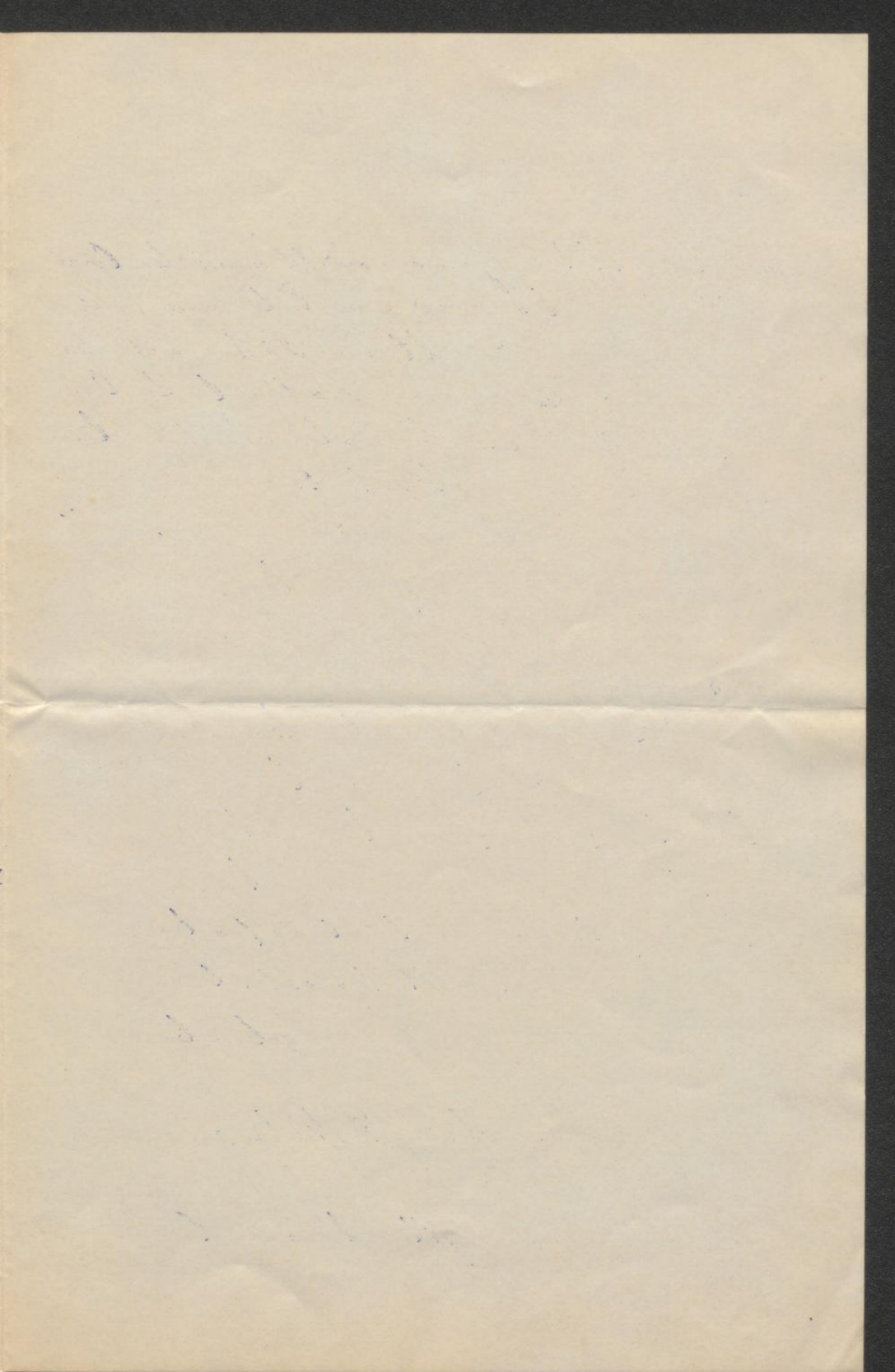
Er. Hochwohlgeboren  
ergebenster



Dr. Adolf Ropenburg

Plandstrasse 6.





Dear Mother  
I received your letter of the 10th  
and was glad to hear from you  
and to hear that you were all  
well. I am well at present  
and hope these few lines will  
find you all the same.

I have not much news to write  
at present. I am still in the  
same place and doing the same  
work. I hope to go home  
soon but I do not know when.  
I will write again when I  
hear from you.

Yours affectionately  
John Doe